

Kunst als Spiegel der Jugend: Süchte und Ängste im Fokus

Die HLW für Kommunikations- und Mediendesign der Franziskanerinnen zeigt eindrucksvolle Fotografien, die sich mit den Ängsten und Süchten der Jugend auseinandersetzen. Ein spannendes Kreativprojekt, das zum Nachdenken anregt.

Die HLW für Kommunikations- und Mediendesign der Wirtschaftsschulen der Franziskanerinnen hat ein bemerkenswertes Kreativprojekt ins Leben gerufen, das die Herausforderungen und Sorgen der Jugend in den Fokus rückt. Unter dem Titel „Zwischen Fäden und Verlangen“ wird das Thema Suchtverhalten und soziale Ängste von Schülerinnen und Schülern eindrucksvoll thematisiert. Diese Ausstellung bietet nicht nur eine Plattform für kreative Ausdrucksformen, sondern regt auch zur Reflexion über gesellschaftliche Drucksituationen an.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Fotografien, die im Rahmen dieses Projekts präsentiert werden. Sie spiegeln nicht nur die Emotionen der Akteure wider, sondern zeugen auch von einer tiefen Auseinandersetzung mit den Themen, die viele Jugendliche heute betreffen. „Was uns verbindet, sind die Emotionen, die wir durch unsere Werke vermitteln möchten“, erklärte Projektinitiatorin Doris Schwarz-König. Die Aufnahmen machen deutlich, wie wichtig es ist, den sensiblen Umgang mit den Herausforderungen des Erwachsenwerdens zu fördern.

Künstlerische Reflexion über zeitgenössische Themen

Das Projekt wird nicht nur von den Schülern selbst, sondern auch von wichtigen Persönlichkeiten der Region unterstützt. Kulturstadtrat Stefan Jandl und Vizebürgermeister Markus Brandstetter waren bei der Eröffnung anwesend und würdigten die Bedeutung der künstlerischen Ansätze, die sie zur Bewältigung sozialer Ängste ermutigen. Die Ausstellung ermöglicht es den Besuchern, sich mit den porträtierten Themen kritisch auseinanderzusetzen und fördert ein Bewusstsein für die Probleme, die in der Gesellschaft oft übersehen werden.

Ein besonders eindrucksvoller Aspekt der Ausstellung ist die Mitwirkung von Schwester Oberin Franziska, die den spirituellen und sozialen Werteansatz der Franziskanerinnen betont hat. Ihr Engagement unterstreicht die Notwendigkeit, ethische Werte in die Bildung zu integrieren, um den Jugendlichen ein ganzheitliches Verständnis ihrer eigenen Emotionen und der Welt, in der sie leben, zu vermitteln.

Die Fotos im Rahmen des Projekts sind nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern erzählen auch Geschichten von Kampf und Hoffnung. Sie laden die Betrachter ein, ihre eigene Beziehung zu Fragen von Sucht, Abhängigkeit und den sozialen Ängsten, die viele Jugendliche beschäftigen, zu reflektieren.

Details zum Projekt und den ausgestellten Kunstwerken zeigen, dass die HLW für Kommunikations- und Mediendesign viel mehr ist als nur eine Bildungseinrichtung. Sie ist ein Raum für kreativen Ausdruck und kritisches Denken, wo die Köpfe der kommenden Generation zu den Herausforderungen der – oft als tabu angesehenen – Themen angeleitet werden.

Für weitere Informationen über dieses spannende Projekt und die Hintergründe ist ein Beitrag auf www.noen.at empfehlenswert.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at